



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Hutterischen Widertaufer Taubenkobel

Fischer, Christoph Andreas

Jngolstatt, 1607

Titulus XX. Was die Widertaufer vom Sonntag halten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32901

ten? Wissen sie nicht / daß sie sampt iren Vorfahren
vonn dem Concilio Gangrensi can. 5. 6. 20. als faule
Glider von dem Leib der N. Catholischen Kirche wer-
den abgeschnitten vnd durch d Väter Lehre vñ Sen-
tetz werden vermaledeyet? Gregor. Nyssen. de S.
Baptif. Petrus Cluniacensis contra Heinricianos. War-
rumb bawen sie dann auch keine Kirch / oder warumb
gehen sie in keine? Doch weil sie sich heilig schä-
tzen / so achten sie sich billich keines Gebetts / vñnd sol-
gends auch keiner Kirchen.

Was die Widertauffer vom Sontag halten.

Titulus
XX.

Ob der Sontag nothwendig zu
feyeren sey?

Nein.

SAs man den sibenden Tag feyre / hat ihu
Christus nit geboten / sondern er selbst hat alle
seine Werck am Sabath geihan. Auff daß wir
aber die vnwissenden Völcker vmb vns nicht vsachen
zulästern / so halten wir den Sontag auch still / aber
nicht auß ihres Gebotts willen / sondern ärgernuß
zu vermeiden / weil den Herrn nichts dadurch vergeben
wirdt. Claus Felbinger in seiner ersten Rechen-
schafft geihan zu Landts hut in Bayrn Anno 1560.

Doch haben wir auch einen Tag der Ruhe / darin
nen wir des Herrn Wort handeln / hören / vñnd vsere
Hertzen damit erwecken inn der Gnad Gottes zu blei-
ben. Weil aber der Sontag allen Menschen gewohn-
lich ist zu feyren / auff daß wir niemandt damit ärger-

n

nus

nuß geben / weil doch nichts daran gelegen ist / so hal-
ten wir denselbigen Tag mit / nicht vmb des Gebotts
willen / weil es in Christo auffgehoben ist / sondern wie
gesagt / vns im Wort Gottes zuübē. Rechenschafft
fol. 157. a.

Also trüg vñnd faul zum Gottesdienst seyn auch
vorzeiten gewesen die Waldenses' vñd Petrobusiani,
wie Guido in errore Waldensium vñd Cluniacensis'
contra Heinricianos erzehlen / daruñ habet sie gānz-
lich alle Sontag vñnd Seyertag auffgehoben / ja auch
an demselben ohn alle vrsach gearbeitet. Aber je mehr
sie solche Son- vñd Seyertage haben verachtet / je mehr
seyn solche von der Christenheit gehalten vñd gefeyret
worden / zu welchen sie auch nicht allein sein vermah-
net vñd gehalten / sondern auch durch Ordnung der
H. Catholischen Kirchen / hat Alexander III. extra
de ferijs c. licet, Gratianus de consecr. dist. 3. c. 1. ex
decreto Concilij Lugd. solche Verächter der Sontag
vñd Seyertage gānzlich verdammet. Vñnd nicht ohn
vrsach / dann weil das natürliche Gebott / so im alten
Testament promulgiert worden / nicht ist auffgehe-
bet / daß man nemblich den Sambstag soll feyren / vñ
der befehl Christi noch in esse ist / daß man GOTT soll
geben was Gottes ist / was zeihen sich dann die Wis-
dertauffer / daß sie wider Gottes Gebott / wider den
Gebrauch der gangen Christenheit / die Son- vñ
Seyertage ganz vñd gar verwerffen / keb-
nen Apostel tag feyrē / vñ auch an
einem Sontag nach jrē ge-
fallen arbeiten?

Exod. 10.

Matt. 22.

Was